

Sehr geehrte Damen,

Sehr geehrte Herren,

„DEN TRANS-TRAIN STOPPEN“

Heißt es aus gutem Grund in der Print- Ausgabe der Zeitschrift EMMA

(EMMA Mai/Juni 2021)

Auch wir, eine Gruppe von Frauen, möchten Sie auf besorgniserregende Gesetzesvorhaben und Veränderungen bezüglich des Themas „Transidentität“ in unserer Gesellschaft aufmerksam machen, die schwerwiegende Auswirkungen auf das Wohl von Kindern, Jugendlichen und unsere Gesellschaft insgesamt, haben werden.

Dr. med Alexander Korte, leitender Oberarzt der Klinik und Poliklinik, für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie München führt hierzu aus:

„Mit großer Sorge und tief bestürzt blickt der Sachverständige auf die wachsende Zahl von körperlich gesunden jugendlichen Mädchen mit pubertätstypischen Altersrollenkonflikten und /oder Körperbildstörungen (d.h. Schwierigkeiten in der Akzeptanz des sich reifebedingt verändernden Körpers und der Ich- Integration von Sexualität) , denen bereits im Alter von 14,15,16 Jahren nicht nur die Brüste amputiert, sondern auch Gebärmutter und Eierstöcke entfernt werden.“ *

GRÜNE und FDP haben bereits Gesetzesvorschläge gemacht, um das sogenannte Transsexuellengesetz zu reformieren.

- 1- Beratung und Therapie soll bei einem Wunsch, sich dem anderen Geschlecht anzugleichen, gänzlich wegfallen.***
- 2- Der sogenannte Geschlechtswechsel (Transition) soll umstandslos von männlich zu weiblich und von weiblich zu männlich möglich sein***
- 3- Für Minderjährige soll es möglich sein, ohne Zustimmung der Eltern- diese könnte vom Familiengericht ersetzt werden- die Transition zu beginnen.***
- 4- Statt Schutzräume und eigene Orte für Trans-Frauen und Trans-Männer zu schaffen, würden diese dann als biologische Frauen und biologische Männer in jeder Situation als solche aufgenommen und akzeptiert werden müssen, anderenfalls würde es sich qua Gesetz um Diskriminierung handeln, auch wenn es um Schutzbedürfnisse z.B. von Frauen und Mädchen ginge(Frauenhaus, Lesbentreffen, Duschen, etc..)***
- 5- Umschreibung aller Dokumente, die noch mit dem ursprünglichen Geschlecht zusammenhängen und auf das biologische Geschlecht verweisen könnten.***

Wir glauben, aus diesen und vielen weiteren Punkten, ergäben sich massive und untragbare Konsequenzen, die wesentlich nicht nur in Elternrechte und das Kindeswohl eingreifen würden, sondern auch für unsere Gesellschaft insgesamt, fatale Folgen hätte.

* Dr. med Alexander Korte, leitender Oberarzt der Klinik und Poliklinik, für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie München

<https://www.bundestag.de/resource/blob/802752/8fe155e6f019c4734ae2aa92efe2f505/A-Drs-19-4-626-C-neu-data.pdf>

Der Entwurf von Bündnis90/die Grünen

Bezüglich Selbstbestimmungsgesetz

<https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/197/1919755.pdf>

Der Entwurf der FDP

bezüglich Selbstbestimmungsgesetz

<https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/200/1920048.pdf>

Es ist uns wichtig, Begriffe zu unterscheiden. Menschen, die mit nicht eindeutigen Geschlechtsmerkmalen auf die Welt gekommen sind, sogenannte „intergeschlechtliche Menschen“, sind nicht gemeint, auch wenn sie durch die Transaktivistische Bewegung häufig mit hineingenommen werden in die gegenwärtige Diskussion.

Auch ist es wichtig, zwischen Feminismus, also dem Wunsch nach Gleichberechtigung der beiden biologischen Geschlechter und dem Begriff „Gender“ zu unterscheiden. Uns geht es wie den meisten Menschen, wir wünschen uns, dass jede und jeder mit Respekt und Achtung behandelt wird und Mädchen oder Junge, Frau oder Mann, Menschen, die sich nicht eindeutig zuordnen können oder wollen, sich in und mit ihrem jeweiligen biologischen Geschlecht oder Übergängen, so entfalten können, wie sie es möchten und brauchen.

Wir bezweifeln allerdings, dass für die Befreiung aus überkommenen Geschlechter-Rollen, ein „Umsteigen“ in das andere Geschlecht notwendig und erforderlich ist. Es mag für eine sehr kleine Anzahl von Menschen keinen anderen Ausweg geben. Wir glauben aber, dass es falsch ist, deshalb den gesellschaftlichen Konsens, dass es – bis auf z.B. intergeschlechtliche Menschen- zwei biologische Geschlechter gibt, aufzulösen.

„ Hinsichtlich der Einsichts-/Einwilligungsfähigkeit von Minderjährigen mit möglicher transsexueller Entwicklung ist festzuhalten: Kinder und (teils auch Jugendliche) können die Bedeutung, Tragweite und Folgen einer somato-medizinischen Transitionsbehandlung- d.h. irreversible körpermodifizierende Maßnahmen zur äußeren Geschlechtsangleichung (entwicklungsverändernde Pubertätsblockade durch GnRH-Analoga, konträrgeschlechtliche Hormonsubstitution mit Östrogen/Testosteron-Präparaten, genital-chirurgische Eingriffe und eventuell weitere ästhetisch-medizinische Interventionen)- nicht hinreichend erfassen; sind deshalb in dieser Frage keineswegs autonom einwilligungsfähig. Die Gründe hierfür liegen in der eingeschränkten sozio-emotionalen und kognitiven Kapazität in Verbindung mit einer vor Pubertätsabschluss naturgemäß noch nicht abgeschlossenen psycho-sexuellen Entwicklung von Kindern mit klinisch relevanten Symptomen einer Geschlechtsdysphorie.*

*Aus „Fachärztliche & sexualwissenschaftliche Stellungnahme zu den Referentenentwürfen zur Aufhebung des Transsexuellengesetzes und zum Erlass eines „Gesetzes zur geschlechtlichen Selbstbestimmung“ durch Dr. med Alexander Korte, leitender Oberarzt der Klinik und Poliklinik, für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie München
<https://www.bundestag.de/resource/blob/802752/8fe155e6f019c4734ae2aa92efe2f505/A-Drs-19-4-626-C-neu-data.pdf>

ELTERN WIRD KOMPETENZ ABGESPROCHEN UND VERANTWORTUNG ENTZOGEN

Immer häufiger ist zu hören, dass Hilfe suchende Eltern mit fragwürdigen Aussagen bezüglich „Transgender“ von ärztlicher und psychiatrisch/psychologischer Seite, konfrontiert werden.

Eltern, die den Wünschen nach hormonellem und späterem operativem Geschlechtswechsel ihrer Kinder nicht vorbehaltlos zustimmen wollen, wird beispielsweise unterstellt, dass diese das Recht ihres Kindes auf Selbstbestimmung nicht angemessen beachten würden.

Auch diffuse Hinweise auf eine eventuelle Suizidalität von Kindern, wenn diese sich in ihren Wünschen nicht akzeptiert fühlten, verfehlen vor allem bei Eltern nicht ihre Wirkung.

Es macht Angst und Eindruck, wenn ÄrztInnen, PsychologInnen, aber auch Stimmen aus der TransaktivistInnen-Bewegung, solche Szenarien an die Wand werfen, denn Eltern sind verunsichert, wollen alles richtig und gut machen. Eltern möchten, dass ihr Kind glücklich ist und vertrauen auf die Kompetenzen von wissenschaftlich geschulter Beratung.

Doch ist eine Wissenschaftlichkeit unbedingt zu hinterfragen, die ohne Nachweise behauptet, dass Kinder im falschen Körper geboren seien.

Als Beweise dienen dann u.a. lediglich für das geborene Geschlecht gesellschaftlich als untypisch angesehene Verhaltensweisen und ein Gefühl des Kindes, irgendwie falsch zu sein.

Ob ein Junge gerne Mädchenkleidung anzieht, sich schminkt oder gerne mit Puppen spielt oder ein Mädchen keine Lust hat als „typisches“ Mädchen gesehen zu werden, sich damit nicht wohlfühlt und sich gerne ungeschminkt, wild, rau und sogenannt jungenhaft verhält, und in bestimmten Phasen lieber das andere Geschlecht wäre, kann allen Ernstes nicht als Evidenz für das Vorliegen eines biologischen Falschseins im Körper dienen!

VIELE URSACHEN FÜR EINE ABLEHNUNG DES KÖRPERS UND DES GESCHLECHTS SIND MÖGLICH

Es gibt eine ganze Reihe von Gründen, warum Kinder sich nicht- mehr- in ihrem Körper wohlfühlen. An einen ganz schlichten Grund erinnern sich sicher viele von uns selbst zurück: die Pubertät!

Die Jugendlichen sind psychisch und emotional vielleicht noch nicht bereit, für die körperliche Reife, brauchen Zeit, um überhaupt zu verstehen und einzuordnen, was in dieser umwälzenden Phase, körperlich, psychisch und emotional alles passiert.

Auch gibt es Kinder, die einfach anders sind, weil sie zum Beispiel Asperger-AutistInnen oder hochbegabt sind und sich deshalb einfach nicht so leicht mit anderen Kindern identifizieren können. Es fällt auch vielen Jugendlichen nicht leicht, sich mit der eigenen Homosexualität anzufreunden, auch das kann es schwer machen, sich mit dem biologischen Geschlecht wohlfühlen.

Oder, die Kinder glauben aus irgendeinem Grund, wenn sie kein Mädchen oder kein Junge wären, würden sich z.B. die Eltern nicht getrennt haben oder andere Dinge nicht passieren.

Dann gibt es auch Kinder, die psychische, physische oder auch sexualisierte Gewalt erlebt haben und ihren Körper danach nicht mehr aushalten, sich als beschmutzt empfinden oder glauben, dass wenn sie ein anderes Geschlecht hätten, ihnen so etwas nicht hätte passieren können..

Die Berichte von Frauen, die als Kind sexualisierte Gewalt erlebt haben, sind voll von solchen Folgen der Körper- Ablehnung, die sich aus der an ihnen verübten Gewalt, dem Ekel und der Angst ergeben haben.

Oder nehmen wir Magersucht und weitere schwerwiegende, auf den Körper bezogene Problematiken, die dazu führen können, den eigenen Körper nicht annehmen zu können und als fremd zu empfinden.

HERAUSFINDEN WAS WIRKLICH LOS IST UND DEN KÖRPER WIEDER ANNEHMEN KÖNNEN DURCH THERAPIE

In jeder guten Therapie für Kinder, Jugendliche und später auch erwachsener Frauen, die schwierige oder auch traumatische Erfahrungen gemacht haben, geht es schließlich auch immer darum, wieder einen positiven Zugang zum eigenen Körper zu gewinnen, und nicht darum, den Körper abzulegen, den Körper sozusagen zum Sündenbock zu machen! Das wäre fatal!

Mädchen und Jungen wird in der letzten Zeit, vor allem durch die sozialen Medien- in Corona-Zeiten durch die erhöhte Isolation noch potenziert- die „Lösung aller Probleme durch Geschlechtswechsel“ angepriesen.

Belastete Jugendliche geraten durch die Identifikation mit einer marginalisierten Gruppe, nur allzu leicht in eine Schablone „Du hast das falsche Geschlecht“ hinein. Anstatt den Kindern dabei zu helfen, nach und nach wieder ein anderes Verhältnis zum eigenen Körper und Geschlecht zu bekommen und sich mit dem eigenen Geschlecht auszusöhnen.

Die psycho-sexuelle Entwicklung von Jugendlichen ist erst etwa mit dem 25. Lebensjahr beendet. Das heißt auch, dass Jugendliche weitaus empfänglicher sind für Einflussnahmen auf ihre Entwicklung.

Angesichts der weitreichenden Folgen auf das ganze weitere Leben von Jugendlichen, müssen uns lockere Slogans wie die vom Bundesverband „Trans e.V.“ aufmerksam machen:

„Bist du zwischen 14 und 26 Jahre alt? Willst Du Dich ausprobieren, endlich du selbst sein? Willst du deine Stimme erheben, die Welt verändern, die Schubladen zerbrechen? Alles zugleich? Vielleicht nichts davon? Egal. Fang jetzt damit an!“ *

<https://www.transjaund.de/wp-content/uploads/2017/07/Schaf-PDF.pdf>

Dr. med. Alexander Korte plädiert für etwas anderes:

„ Das Umwandlungsbegehren, sei es von den Betroffenen auch noch so leidenschaftlich-vehement vorgetragen, kann sich im Zuge der Pubertät in Luft auflösen. Dies ist allerdings an die Voraussetzung gebunden, dass dem Kind ein Entwicklungsraum und ausreichend Zeit gewährt wird, seinen tiefgreifenden Identitätskonflikt auszuloten und sich mit seinem Geburtsgeschlecht auszusöhnen.“

Weiter führt Korte aus

„Schafft nicht grundsätzlich jede Vorgehensweise, die das Kind frühzeitig in seiner Transidentität bestärkt und diese auch mit offiziellem Brief und Siegel versieht de facto eine Situation, dies es ihm beinahe unmöglich macht, im Falle einer prinzipiell möglichen Überwindung des Identitätskonflikts wieder in seinem Geburtsgeschlecht aufzutreten?“ **

(., Korte, A., Schmidt, H., Mersmann, M., Bosinski, H.A.G., Beier, K.M. (2016): Zur Debatte über das TSG: Abschaffung der Begutachtung zur Vor Namensänderung auch bei Minderjährigen mit der Diagnose Geschlechtsidentitätsstörung? Z Sexualforsch 29: 48-56.)

HORMONBEHANDLUNG UND OP SIND IRREVERSIBEL

Das Tragische ist, dass Hormonbehandlung und OPs irreversibel sind, das heißt, die tiefe Stimme bei Mädchen und der verstümmelte Körper können nicht zurück gewandelt werden, auch wenn nachträglich der Wunsch entsteht, wieder das biologische Geschlecht anzunehmen. Die jungen Menschen bleiben lebenslang abhängig von Hormongaben, mit den entsprechenden, teils fatalen Nebenwirkungen.

Nicht verschwiegen werden darf dabei, dass auch Forschung und Pharma-Industrie einen nicht unerheblichen Nutzen aus einem Ansteigen von Hormon- und OP- Bedarfen ziehen.

Inzwischen haben sich auch in Deutschland Zusammenschlüsse von Frauen gebildet, die eine Transition gemacht haben und schließlich gemerkt haben, dass das nicht der richtige Weg für sie war.

Video von Nele „Wieso ich nicht mehr Transgender bin“

<https://www.youtube.com/watch?v=XDwhGVteLGe>

EINE TIEFGREIFENDE UND KRITISCHE GESELLSCHAFTLICHE DEBATTE IST NOTWENDIG

Mittlerweile stellen wir fest, dass da, wo überhaupt eine differenziertere Debatte von hinterfragenden Menschen möglich sein sollte, auf höchst aggressive Art und Weise von Seiten transaktivistischer Bewegungen, dagegen „argumentiert“ wird.

-Frauen, die es sich beispielsweise nicht vorstellen können, mit sichtlich männlich erscheinenden Trans-Frauen Umkleidekabinen Toiletten und auch Orte die zur Sicherheit für traumatisierte Frauen geschaffen wurden, zu teilen, werden beschimpft und verunglimpft.

-Eltern, die sich nicht mit einer schnellen Lösung zufriedengeben und auch andere Ursachen der Problematik ihrer Kinder, in Betracht ziehen, werden zunehmend als diskriminierend und nicht am Kindeswohl orientiert, verurteilt und in ihrer Kompetenz immer weniger ernst genommen.

-Menschen, die das Geschlecht als biologische Tatsache benennen, und darauf aufmerksam machen, dass das Geschlecht nicht grundsätzlich änderbar ist, werden immer häufiger aggressiv angegangen und als diskriminierend diffamiert.

-Auch Menschen, die Intergeschlechtlichkeit oder eine echte Transsexualität betrifft, fühlen sich mitunter eher unangenehm berührt von der in Teilen frauenfeindlichen und aggressiven Art und Weise wie derzeit die Auseinandersetzung auf ihrem Rücken und in ihrem Namen, von einer sehr offensiven AktivistInnen-Bewegung, geführt wird.

Wir möchten Sie dringend bitten, sich für eine differenzierte und großangelegte gesellschaftliche Debatte und gründliche Auseinandersetzung, mit allen Aspekten der Thematik „Transgender“, einzusetzen und sich mit dem Thema eingehend zu befassen, denn so kann es nicht weitergehen!

Kontakt-Email:

T.Debatte@email.de

EMPFEHLUNGEN ZUR WEITEREN VERTIEFUNG:

Eva Engelken, Juristin und Autorin, bietet auf ihrem Blog eine seriöse und fundierte Auseinandersetzung an

<https://www.evaengelken.de/blog/>

Die WHRC Women Human Right`s Campaign

Ist eine internationale Frauenrechtskampagne, die sich für die geschlechtsbedingten Rechte der Frau stark macht

<https://womensdeclaration.com/de/country-info-de/germany-de/>

Post- Trans – Seite von Elie und Nele

<https://post-trans.com/Detransition-Deutsch-6>

Informationen und Selbsthilfe für Eltern, deren Kinder sich plötzlich als das andere Geschlecht identifizieren

<https://www.parentsofrogdkids.com/wer-wir-sind>

„Im kanadischen Bundesstaat British Columbia muss ein Vater sechs Monate ins Gefängnis, weil er sich in der Öffentlichkeit gegen die Verabreichung von Testosteron an seine 15-jährige Tochter, die an Genderdysphorie leidet, ausgesprochen hatte.“

<https://www.die-tagespost.de/gesellschaft/feuilleton/kanada-sechs-monate-haft-fuer-vater-der-gegen-geschlechtsumwandlung-ist;art310,217593>

„Der High Court des Vereinigten Königreichs entscheidet zugunsten einer jungen Frau, die sich als Jugendliche zu einer „Geschlechtsumwandlung“ entschieden hatte, und diese Entscheidung heute bereut.“

<https://www.die-tagespost.de/politik/aktuell/historisches-urteil-verbietet-pubertaetsblocker-in-grossbritannien;art315,214250>

“The Trans- Train “ schwedische Doku (Englische Untertitel), die in Schweden zu einer breiten gesellschaftlichen Debatte führte und zu einer strengeren Gesetzgebung führte

<https://www.youtube.com/watch?v=sJGAoNbHYzk>